



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

| | |
|--------------------------------------|---|
| Name: | |
| E-Mail-Adresse: | |
| Fakultät/ Fach: | WiSo / M.Sc. Interdisziplinäre Public und Nonprofit Studien |
| Jahr/Semester: | 3 |
| Land: | Georgien |
| (Partner)Hochschule/ Institution: | Georgian Institute of Public Affairs |
| Dauer des Aufenthaltes: | September 2021 – Januar 2022 |

Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Der Bewerbungsprozess für das Auslandssemester war seitens der Uni Hamburg gut organisiert. Es wurden mehrere Onlineinfoveranstaltungen organisiert in denen die wichtigsten Informationen präsentiert wurde und Raum für Fragen war. Der E-Mail-Kontakt mit den Mitarbeitenden des International Office der WiSo-Fakultät hat auch immer gut funktioniert; Fragen wurden schnell und klar beantwortet. In der MOBILITY ONLINE Plattform kann man seinen Bewerbungs- und Bearbeitungsprozess übersichtlich verfolgen.

Die Bewerbung muss rechtzeitig stattfinden, daher macht es Sinn sich schon frühzeitig mit den Anforderungen und Deadlines auseinanderzusetzen. Erste Informationen zu dem Auslandssemester wurden schon im Zuge des IMK-Kurses des PUNO Studienganges im ersten Semester weitergegeben. Dies ist auch ein guter Zeitpunkt sich Gedanken über ein mögliches Auslandssemester zu machen.

Vorbereitung und Anreise

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester liefen ebenfalls gut. Lange Zeit war es etwas unklar ob das Semester stattfinden kann, da auch Georgien von der Corona-Pandemie nicht verschont bleibt. Von Seiten der Uni-Hamburg gab es das Angebot das Semester unkompliziert zu verschieben, falls man sich doch unwohl gefühlt hätte das Semester früher anzutreten. Der internationale Koordinator vom GIPA ist zum Glück aber sehr hilfsbereit und kann bei jeglichen Fragen schnell weiterhelfen.

Einreisen in Georgien kann man mit dem Reisepass aber auch einfach mit dem Personalausweis, wobei die Einreise dann nur über den Luftweg erfolgen kann. Es lohnt sich allerdings mit dem Reisepass einzureisen, da man so die Möglichkeit hat auch in die umliegenden Länder zu reisen. Deutsche Staatsangehörige bekommen ohne Beantragung und bei Einreise ein VISA welches für 1 Jahr gilt. Vor Einreise in Georgien muss man eine Einreiseformular ausfüllen. Die Seite des Auswärtigen Amtes kann hilfreich sein um aktuelle Einreisebestimmungen (auch im Hinblick auf Corona) einzusehen.

Direkte Flüge aus Deutschland gibt es meines Wissens nach nur aus München nach Tbilisi mit Lufthansa oder von Berlin nach Kutaisi mit WizzAir. Von Hamburg aus kommt man gut mit Pegasus über Istanbul nach Tbilisi. Bei Ankunft am Flughafen in Tbilisi kann je nach Uhrzeit entweder der Bus oder ein Taxi genommen werden. Es lohnt sich die Bolt-App runterzuladen (vgl. Uber), da Fahrtpreise günstiger sind. Generell sollte das Taxi vom Flughafen in die Innenstadt nicht mehr als 30-40 Lari kosten. Direkt im Flughafen werden SIM-Karten angeboten, welche allerdings nur die teuren Tarife anbieten. Es lohnt sich daher zu warten und eine SIM-Karte (am besten ist meiner Erfahrung nach MAGDI) in der Stadt bei einem der Shops zu kaufen.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Ich habe für mein Auslandsstudium die Erasmus+ ICM Förderung (700 Euro pro Monat für max. 4 Monate + Reisekostenpauschale über 360 Euro) erhalten. Die monatlichen 700 Euro reichen aus um mit einem ziemlich guten Lebensstandard in Tbilisi zu leben und es ist definitiv möglich auch mit weniger auszukommen. So kann man das Geld einfach verteilen und 1-2 weitere Monate in Tbilisi leben. Die Reisekostenpauschale ist ebenfalls ausreichend, allerdings nur, wenn man seine Flüge sehr rechtzeitig bucht und ohne viel Gepäck fliegt.

Generell ist das Leben in Tbilisi deutlich günstiger als in Deutschland. Eine WG-Zimmer kostet zwischen 200 – 250 Dollar monatlich. Transport per Bus bzw. Metro umgerechnet weniger als 20 Cent pro Fahrt. Essenseinkäufe sind auch vergleichsweise günstig solange man sein Obst, Gemüse und Brot in den kleinen Straßenständen oder auf Märkten kauft. Eine monatliche Internetflatrate kostet umgerechnet etwa 6 Euro. Essenpreise in Restaurants variieren natürlich sind aber trotzdem viel günstiger als in Deutschland – es lohnt sich also viel auszuprobieren. Preise für Getränke in Bars oder Clubs sind ähnlich wie in Deutschland – auch hier kommt es aber natürlich auf die Lokalität an.

Reisen innerhalb von Georgien sind mit dem Bus oder dem Zug sehr günstig. Mit den Kleinbussen kommt man von Tbilisi für maximal 20 Lari (ca. 6 Euro) überall ins Land (außer in die ganz abgelegenen Regionen die nur mit Allradantrieb zu erreichen sind). In allen Orten und Regionen findet man „Guesthouses“ in denen man ab ca. 40 Lari (ca. 12 Euro) eine Unterkunft mit Frühstück bekommen kann.

Falls irgendwelche Anschaffungen, bspw. für die Wohnung anfallen ist der Station Square Market die beste Adresse. Dort ist eigentlich alles zu finden und man bezahlt günstige Preise. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Handeln in Georgien zwar möglich ist, allerdings nur in einem kleinen Ausmaß. Oft sind die Preise die genannt werden Festpreise und auch sehr fair. Im Endeffekt ist es mir so gut wie nie passiert, dass ich das Gefühl hatte zu viel bezahlen zu müssen.

Unterbringung und Verpflegung

Eine WG-Zimmer kann man für monatliche 200 – 250 Euro finden. Die Suche funktioniert gut über Facebookgruppen. Was ebenfalls gut funktioniert ist eine Unterkunft über AirBnB zu suchen und mit den Vermietern einen Deal außerhalb der Plattform zu vereinbaren. Eine WG mit Georgier*innen zu finden gestaltet sich als relativ schwierig, da es hier eher unüblich ist in WGs zu leben. Die Viertel welche sich meiner Einschätzung nach gut zum Leben für Studenten eignen sind Mtazminda und Vera.

Einkaufen in den großen Supermärkten ist nur etwas günstiger als in Deutschland, daher macht es Sinn Obst, Gemüse und Brot in den kleinen Straßenläden zu kaufen. In den Supermärkten wie bspw.

Goodwill, Carrefour oder Europroduct findet man fast alles. Es ist einfach in Georgien als Vegetarier zu leben; sich vegan zu ernähren ist aber definitiv auch möglich. Die georgische Küche ist zwar eher fleischlastig, allerdings gibt es viele Gerichte mit Gemüse, Teig und Käse. Darüber hinaus gibt es in Tbilisi viele Restaurants mit internationaler Küche und eine riesige Auswahl an Cafés.

Gastuniversität/ Gastinstitution

Das GIPA ist eine Privatuniversität, welche mit Hilfe von USAID aufgebaut wurde und seit ca. 1993 Kurse anbietet. An der Uni studieren viele Georgier*innen aber, je nach Kurs, auch viele Armenier*innen und Aserbajdschaner*innen. Mein Semester wurde komplett online durchgeführt, daher hatte ich leider keine Möglichkeit direkt am Campus zu studieren. Die Online-Lehre am GIPA hat je nach Dozenten mehr oder weniger gut funktioniert. Allgemein ist der Grad an Organisation geringer als in Deutschland. Es ist öfter vorgekommen, dass Klausurtermine ein paar Tage vor der Klausur verschoben worden sind oder man Informationen zu einer bevorstehenden Prüfung erst in der Session vor der Prüfung bekommt. Allerdings steigt so auch der Grad an Flexibilität: Während einer eher stressigen Midterm-Periode war es möglich mit Professoren zu reden und Prüfungen bspw. um eine Woche zu verschieben.

Die Lehre am GIPA ist deutlich verschulter als an der Uni Hamburg. Im Gegensatz zu einer Hausarbeit am Ende des Semesters in Hamburg ist es am GIPA nicht unüblich mehrere Abgaben, Präsentationen und Hausarbeiten erbringen zu müssen. Außerdem wird die Mitarbeit während den Sessions benotet. Es ist allerdings anzumerken, dass die Professor*innen am GIPA relativ entspannt bewerten. Der Aufwand kann zwischendurch (in den Prüfungsphasen) also mal relativ hoch sein, ich hatte aber immer das Gefühl, dass alles gut machbar ist. Des Weiteren ist die Lehre am GIPA im Vergleich zur Uni Hamburg eher praktischer orientiert.

Einige der Kurse welche ich gewählt habe, wurden im Endeffekt leider nicht angeboten, daher musste ich einige Änderungen an meinem Learning Agreement vornehmen. Die Kursauswahl auf englischer Sprache ist nicht so groß, dementsprechend muss man damit rechnen Kompromisse einzugehen. Im Endeffekt war ich mit der Wahl meiner Module (überwiegend aus dem Journalismus Master) aber sehr zufrieden und ich habe viel dazulernen können. Es ist empfehlenswert erstmal 1-2 Kurse mehr zu wählen, sich in die erste Vorlesung zu setzen um sich ein Bild machen zu können und dann ggf. Kurse wieder abzuwählen. Es ist möglich das Learning Agreement innerhalb der ersten 2 Wochen nach Semesterstart zu ändern, solange die Kurse thematisch passen.

Der internationale Koordinator steht den Austauschstudierenden auch während des Semesters immer zur Seite und reagiert schnell falls es Probleme gibt. Auch mit den Dozierenden hat die Kommunikation immer relativ gut funktioniert.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Tbilisi ist die Hauptstadt Georgiens und kulturelles Zentrum. Dementsprechend gibt es ein riesiges Angebot an Veranstaltungen, Museen, Cafés, Bars, Clubs. Je nach Präferenz kann man in den Cafés auch sehr gut gemeinsam arbeiten, was wir sehr viel in Anspruch genommen haben, da die Uni wie erwähnt nur Online stattgefunden hat. Es ist eigentlich für jeden Geschmack etwas zu finden. Das öffentliche Transportsystem in Tbilisi ist gut ausgebaut. Eine Metrokarte kann man an den U-Bahnstationen bekommen und aufladen.

Das Wetter hinsichtlich Temperatur wie in Hamburg, allerdings ist es hier viel trockener. Im Sommer kann es mit bis zu 37 Grad sehr heiß werden. Falls man über den Sommer in Tbilisi ist, sollte bei der Wahl der Wohnung ggf. darauf geachtet werden, dass es eine Klimaanlage gibt. Dafür gibt es einige Parks und Seen in der Stadt.

Tbilisi liegt relativ zentral, daher kommt man von hier aus mit Kleinbussen relativ schnell in alle Regionen von Georgien. Es ist unbedingt empfehlenswert das Land so viel wie möglich zu bereisen, insbesondere die Bergregionen im Norden und Süden in denen man sehr gut wandern gehen kann. Wie auch in Tbilisi, wird man als Tourist in eigentlich allen Regionen sehr herzlich empfangen. Georgien ist außerdem ein sehr sicheres Land zum Leben und reisen.

Zusammenfassung

Ein Auslandssemester am GIPA in Georgien ist auf jeden Fall zu empfehlen. Mir hat es hier so gut gefallen, dass ich meinen Auslandsaufenthalt um ein weiteres Semester verlängert habe – dies war von Seiten der Uni Hamburg wie auch vom GIPA kein Problem und sehr einfach zu organisieren.

Die Lehre am GIPA haben mir fachliche Kenntnisse in Bereichen gebracht welche über das Kursangebot der Uni Hamburg hinausgehen und sehr gut mit dem Studium kombinierbar sind. Die Menschen in Georgien sind sehr herzlich und insbesondere Tbilisi hat kulturell sehr viel zu bieten. Als Student in der Stadt zu leben ist eine wirklich wunderbare Erfahrung. Reisen in Georgien und den umliegenden Ländern ist einfach, günstig, sicher und es gibt unglaublich schöne Landschaften und Orte welche einen Besuch wert sind.

Fotos/ weitere Anhänge



Bild 1: Tbilisi



Bild 2: Caucasus



Bild 3: Nationalpark Vashlovani



Bild 4: Adjarian Khachapuri



Bild 5: Abendessen auf der Berghütte

Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)

| | |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird |
| <input type="checkbox"/> | mein Bericht mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos) |
| <input checked="" type="checkbox"/> | mein Bericht ohne Namen und E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos) |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Teile meines Berichts ohne Namen und E-Mail-Adresse in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden |